

bei Tag und Nacht, ohne auszuruhen und ohne einmal Ferien zu machen, vierzig Jahr lang. Ein Pferd reichte dazu nicht aus, er hatte zwei. Wir sahen ihn aber am liebsten auf seiner alten Schimmelstute.

Man ließ den Doktor nur in großer Not holen. Dann aber goß sein Anblick Mut in verzagende Herzen. Ein schönes Äußere oder feines Benehmen hatte er freilich nicht. Eine hohe, hagere Gestalt, ohne ein Lot überflüssigen Fleisches auf den Knochen, das Gesicht durch Sonne und Wind ziegelrot gebrannt, rotes Haar und ein ins Graue stehender Bart, ehrliche blaue Augen, die einen gerade anschauten, große Hände mit gewaltigen Gelenken und eine Stimme, die weithin über die Felder den Leuten einen Gruß zurief: das war der Doktor! Aber wie geschickt und zart war diese große Hand beim Operieren; wie freundlich klang die Stimme im Stübchen des Schäfers, wo die Frau am Krankenbett ihres Mannes weinte!

Viele seiner körperlichen Mängel waren die Folgen seines Berufslebens und machten ihn den Leuten nur um so lieber. Die häßliche Narbe, welche die rechte Augenbraue spaltete und seinem Gesicht einen so finstern Ausdruck gab, hatte er von jener Nacht, als Jeß, die Schimmelstute, auf dem Eise ausglitt und er acht Kilometer von seinem Hause bewußtlos auf dem Boden lag. Sein hinkender Gang erinnerte an einen schrecklichen Schneesturm, wo das Pferd im Gebirge den Weg verfehlte und Roß und Reiter in eine Schneewehe fielen. Maclure kam mit einem gebrochenen Bein und drei gebrochenen Rippen davon, aber er konnte nachher nie wieder gehen wie andre. Man kann sich auch nicht vierzig Jahr lang durch Sümpfe und Schneewehen durchschlagen, ohne etwas Rheumatismus zu bekommen. Aber es waren ehrenvolle Wunden, und wenn die Menschen ihr Leben in der Art auf dem Schlachtfeld aufs Spiel setzen, so bekommen sie einen Orden. Maclure bekam nichts als die geheime Liebe der Talbewohner, die wohl wußten, daß niemand für sie annähernd so viel tat wie diese unschöne, schlecht gebaute, verwiterte Gestalt, und manches harte Gesicht bekam einen milden Ausdruck beim Anblick dieses Mannes.

Der Anzug des Doktors mußte einem Städter merkwürdig erscheinen. Seine schwarzen Kleider trug er einmal im Jahre, wenn er zum heiligen Abendmahl ging, und allenfalls bei Begräbnissen; einen Überzieher oder Regenmantel niemals. Joppe und Weste waren von rauher, im Hause gesponnener Wolle, und der Regen